

4. Seit 1990 durchgeführte Baumaßnahmen

Im Zeitraum von 1990 bis 2000 wurden im Vorgriff auf die zur Herrichtung des Gebäudes erforderliche Gesamtplanung folgende Sanierungsmaßnahmen zur Sicherung der Gebäudesubstanz sowie zur Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit festgelegt und von den Unterhaltsträgern der Stiftung bewilligt und ausgeführt:

1. Rekonstruktion des Saales des Systematischen Kataloges sowie der Räumlichkeiten der

Generaldirektion: Im Ergebnis dieser Baumaßnahme wurden diese Bereiche weitgehend in ihren originalen Zustand zurückgeführt und mit einer modernen technischen Infrastruktur ausgestattet. (Planungsbeginn 1991 / Bauabschluss 1994)

2. Ein Großteil der vorhandenen Hauptdachflächen – ca. 4.200 m² - wurde denkmalgerecht instandgesetzt; die Ursachen für den ständigen Einbruch von Regenwasser in die darunter

liegenden Magazine wurde beseitigt: In diese Baumaßnahme war die Erneuerung der in die Dachflächen integrierten Lichtbänder und Lichtpyramiden (unter Verwendung licht- und wärmerespektierender Gläser), der Rückbau nicht originaler Dachaufbauten sowie die Installation von Entrauchungstechnik einbezogen. Integraler Teil dieser Maßnahme war die komplette Erneuerung aller im Mauerwerk installierten Regenwasserfallrohre. (Planungsbeginn 1991 / Bauabschluss 1995)

3. Erneuerung der straßenseitigen Kellerlichtschächte und Hofkellerdecken sowie Demontage der

Feuerwehrgänge: Als Folgemaßnahme dieser Demontage wurden im 12. und 13. Büchergeschoss 310 Fenster erneuert. (Planungsbeginn 1994 / Bauabschluss 1998)

4. Gründungssanierung:

Infolge des komplizierten geologischen Baugrundes sind große Teile des Gebäudes auf 2700 Holzpfehlen gegründet; bei deren Untersuchung wurden gravierende Beschädigungen festgestellt. Zur Gewährleistung der Standsicherheit des Gebäudes ergab sich aus diesem Sachverhalt die dringende Notwendigkeit, eine Ersatzpfehlgründung und umfangreiche Fundamentunterfahrungen herzustellen. (Planungsbeginn 1991 / Bauabschluss 2002)

5. Grundinstandsetzung Kellergeschoss (ca. 9.000 m²):

Diese Baumaßnahme steht in einem direkten Zusammenhang mit der Gründungssanierung. Deren Durchführung setzt den Abbruch aller nichttragenden Wände, Einbauten sowie der alten Kellersohle voraus. Erforderlich ist ferner die provisorische Verlegung aller haustechnischen Ver- und Entsorgungsleitungen. Nach der abschnittswisen Fertigstellung der Gründungssanierung wird das Kellergeschoss und die dort untergebrachten haustechnischen Anlagen völlig neu aufgebaut. In diesem Zusammenhang erfolgt gleichzeitig im ganzen Gebäude die Erneuerung der vertikalen Heizungsstränge. Teil des Programms ist auch die Sanierung bzw. Erneuerung der im Bibliotheksgebäude vorhandenen Aufzugsanlagen. Gleichzeitig wurden ca. 8000 m² der Decken über dem Kellergeschoß saniert; was eine temporäre Instandsetzung des Erdgeschosses nach sich zog. (Planungsbeginn 1991 / Bauabschluss 2003)

6. Fassadensanierung: Im Ergebnis einer Schadensanalyse musste 1998 im Vorgriff auf die spätere Grundinstandsetzung des Gebäudes entschieden werden, Teile der Fassadensanierung im Rahmen einer sofortigen Sicherungsmaßnahme zu realisieren. Da infolge von Korrosionsschäden die Tragfähigkeit der Auflagenkonstruktion des Hauptgesimses beeinträchtigt wurde, war es geboten, die alte Konstruktion zu demontieren und durch eine Tragkonstruktion aus Edelstahl zu ersetzen. Diese Baumaßnahme wird durch die im Bereich der Strasse Unter den Linden in den Jahren 1999/2000 mittels Sandstrahlverfahren erfolgte Fassadenreinigung ergänzt. (Planungsbeginn 1998 / Bauabschluss 2001)

Weiterhin konnten auf Grundlage der für den laufenden Bauunterhalt der Bibliothek zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel folgende Projekte zur Verbesserung der Benutzungsbedingungen sowie zur Unterbringung der Bestände im Haus Unter den Linden realisiert werden:

- Schaffung eines eigenen Rara – Lesesaales für die gezielte Benutzung besonders wertvoller zumeist alter Druckschriften.
- Für die Wiedervereinigung der Musikabteilung wurden die vorhandenen Arbeitsräume gründlich renoviert und zusätzliche Magazin- und Büroräume umgebaut. Der Lesesaal erhielt eine neue Theke und wurde teilweise neu möbliert. Durch die Einrichtung eines vollklimatisierten und mit modernster Sicherungstechnik ausgerüsteten Sicherheitsmagazins für die Unterbringung der wertvollsten Autographen konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Der Einbau einer Buchtransportanlage der Firma Thyssen Telelift erleichterte spürbar die Bestandbereitstellung.
- Nach der provisorischen Zusammenführung der Handschriftenabteilung im Bibliotheksgebäude Potsdamer Strasse wurden die bislang von dieser im Gebäude Unter den Linden genutzten Räume für die Kinder – und Jugendbuchabteilung neu hergerichtet.
- Nach dem Auszug der Zeitungsabteilung in den Westhafenspeicher erfolgte die Renovierung und Modernisierung des bisher von dieser Abteilung genutzten Lesesaals.
- Der Raumbestand der Kartenabteilung wurde erweitert und zugleich – gemeinsam mit den Magazinen – einer grundlegenden Renovierung unterzogen. Der Lesesaal der Abteilung wurde vergrößert und gleichfalls renoviert.
- Die Rara- und Inkunabelmagazine wurden ausgebaut und insbesondere durch den Einbau einer entsprechenden Klima- und Sicherungstechnik modernisiert.
- Ein leistungsfähiges Kabelnetz als Voraussetzung für den Aufbau eines DV – gestützten Informationssystems im gesamten Gebäude wurde installiert. Im Zusammenhang damit wurde der Saal des Alphabetischen Kataloges mit den entsprechenden IT – Anschlüssen so ausgerüstet und renoviert, dass er nunmehr als modernes Informationszentrum genutzt werden kann.
- Die Ausleihe wurde an einen neuen Standort verlegt, zugleich räumlich erweitert und modernisiert.
- Nach einer umfassenden Modernisierung des Allgemeinen Lesesaals 2 konnten die Benutzungsbedingungen in diesem Bereich wesentlich verbessert werden.
- Ende 1999 wurde eine neue Restaurierungswerkstatt eingerichtet und mit Unterstützung der DFG u. a. mit modernsten Geräten für das manuelle Papierspalten ausgerüstet.